

Einmal Pilot sein

Drei Leser der RP durften gestern eine Trainingseinheit im **Boeing-Flugsimulator** am Airport Mönchengladbach absolvieren. Start, ein Rundflug über Düsseldorf und Landung standen dabei auf dem Programm. Sie waren erstaunt über die **Realitätsnähe** des elf Millionen Euro teuren Gerätes.

VON WILJO KRECHTING

Jonas Zitzen lenkt souverän die Boeing 737 über Düsseldorf. Bei jedem noch so kleinen Tick gegen das sensible Steuerhorn reagiert die Maschine unverzüglich. Am Ende seines zehnmütigen Rundflugs lässt er das Flugzeug sanft auf der Rollbahn des Flughafens Mönchengladbach aufsetzen.

Realitätsnähe bei 98 Prozent

Ein Jugendlicher lenkt ein Verkehrsflugzeug und sitzt zudem noch auf dem Sitz des Flugkapitäns? Irgendetwas ist verkehrt. Stimmt, denn weder das Flugzeug und der Rundflug, noch der Flughafen sind echt. Alles hat sich nur im Flugsimulator der Mönchengladbacher RWL-Flugschule abgespielt. Drei RP-Leser durften gestern in einem der beiden Gladbacher Flugsimulatoren eine „Trainingseinheit“ absolvieren. Neben Jonas Zitzen griffen Bernhard Kloeters und Wilfried Boes einmal zum Steuerhorn. Und offenbar machten alle drei einen routinierten Eindruck: „Ich muss sagen, dass sich alle für ihren ersten Flug in einer Boeing 737 sehr gut geschlagen haben. Die Realitätsnähe liegt bei ungefähr 98 Prozent“, sagte Willibald Plesch, der Leiter des Simulatorzentrums, der die drei Flüge begleitete.

Die beiden Simulatoren, zwei weiße Würfel von der Größe eines Lkw, wiegen jeweils 15 Tonnen und sind in einer Halle auf vier Hydraulikstelzen aufgebaut, die die Bewegungen und Fliehkräfte während des Fluges sehr genau simulieren.

Jonas Zitzen kennt sich mit den Kräften, die während eines Fluges auf den menschlichen Körper wirken, gut aus, denn er hat bereits vor einigen Jahren seine Segelflugglizenz gemacht – und er möchte Pilot werden. „In zwei Wochen habe ich meine Aufnahmeprüfung bei der Lufthansa. Ich bin schon ein wenig nervös“, sagt Zitzen. Den Simulatorflug hat er als zusätzliche Trainingseinheit für die Aufnahmeprüfung betrachtet. Für Bernhard Kloe-



Jonas Zitzen, Wilfried Boes und Bernhard Kloeters (v.l.) im Cockpit des Flugsimulators.

FOTO: DETLEF ILGNER

INFO

RWL-Flight-Academy

Gründung 1972 beginnt die Geschichte der RWL als reine Flugschule für Privatpiloten.

Heute ist die RWL eines der modernsten und größten Ausbildungszentren für Berufspiloten in Deutschland.

Training Neben der Flugzeugflotte besitzt das Zentrum zwei 737-Simulatoren.

ters und Wilfried Boes hingegen war es eine völlig neue Erfahrung. „Ich hätte nie gedacht, dass ein Simulator so realistisch ist. Von den Fliehkräften bis zur Bilddarstellung im Cockpit. Das war eine super Erfahrung“, sagte Bernhard Kloe-

ter. Wilfried Boes hatte im Jahr 1982 ein Praktikum beim Flughafen Mönchengladbach absolviert. „Mit dem Simulator bin ich damals jedoch nicht geflogen. Ich bin sehr verwundert, wie sensibel die Lenkung der Maschine ist. Es hat Spaß gemacht“, sagte Boes.

Flugsimulatoren sind so realistisch, dass zum Erhalt der Fluglizenzen nicht einmal mehr richtige Flüge erforderlich sind. Doch so viel Realität hat natürlich ihren Preis: „Ein Flugsimulator kostet elf Millionen Euro, eine Stunde in dem Gerät wird mit 570 Euro in Rechnung gestellt“, sagt Jens Küper, Prokurist bei RWL.

Der Bericht ist heute Abend ab 18 Uhr im Lokalfernsehsender Cityvision zu sehen. Oder ab 19.30 Uhr unter www.cityvision.de.

Jetzt tanzt die Bunde nach Ihrer Pfeife!

Stellen Sie sich die Spiele für Ihre persönliche Bunde selbst zusammen – mit **LIGA total!** auf Entertain.